



Traditionen bleiben jung

PORTRÄT

Der Haßbergverein in Zeil feiert das 75. Jubiläum.

„Diese Woche“

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
GÜNTER FLEGEL

Der frühere Bezirksheimatpfleger Dr. Reinhardt Worschech hat es gebetsmühlenartig immer wieder beklagt: Da laufen die Mädchen und Buben der Blaskapellen in den schönsten Trachten im Festzug mit, um gleich hinterher im Bierzelt lässig in Jeans und T-Shirt statt in Rock und Bluse den gemütlichen Teil des Heimatfestes zu begehnen.

Ist die Heimat nur noch Fassade, nur noch Stoff für reichlich Kitsch und Schmalz in den Heimatfilmen und der Superhitparade der Volksmusik?

Vereine wie der Haßbergverein in Zeil beweisen das Gegenteil. Der Jubiläumsverein, der seine 75-Jahr-Feier am Wochenende mit dem Gautrachtenfest begeht, hat es immer geschafft, das Alte und Bewährte zu pflegen und sich zugleich für Neues zu öffnen. Der lebendige Heimat- und Trachtenverein drückt der Stadt an vielen Stellen seinen Stempel auf und ist ein wichtiger Faktor dafür, dass Zeil ein liebenswertes Städtchen ist und bleibt. Die Auszüge aus der Chronik zum Jubiläum sind der Beleg dafür.

Die Traditionen haben Zukunft

CHRONIK Der Haßbergverein in Zeil ist am 7. Mai 75 Jahre alt geworden und überhaupt nicht „in die Jahre gekommen“. Die Pflege des Althergebrachten ist heute wieder aktueller denn je.

VON UNSEREM MITARBEITER HEINRICH WEISEL

Zeil - Die Gründung des Haßberghauptvereins erfolgte am 18. Oktober 1928 in Hofheim; zum ersten Vorsitzenden wurde der Bezirksschulrat Eduard Jäger gewählt. Schon bald entstanden viele Ortsvereine in den Haßbergen und dem Maintal.

Eduard Jäger, der „Vater“ der Haßbergvereine, wurde am 13. Januar 1873 in Großleibstadt (damals Bezirksamt Königshofen) geboren. Er besuchte in Neustadt/Saale die Präparandenschule und in Würzburg die Lehrerbildungsanstalt. Als Lehrer war er in Motten (bei Bad Brückenau), in Thüngen (bei Arnstein), in Rieneck (bei Gemünden) sowie in Unterschleichach, Sand und Zeil tätig.

Auch im Stadtrat

Wie aus einer Bekanntmachung des Zeiler Gemeindevorstandes zu entnehmen ist, kandidierte der damalige Oberlehrer Eduard Jäger für die Bayerische Volkspartei und wurde am 7. Dezember 1924 in den Zeiler Stadtrat gewählt. 1926 wurde er als Schulrat nach Hofheim berufen, und 1928 gründete er dort den Haßbergverein, der sich bald in 22 Ortsgruppen über den gesamten Haßgau erstreckte.

Als Eduard Jäger am 13. Januar 1954 seinen 81. Geburtstag feiern konnte, wurde er von der lokalen Presse ausführlicher gewürdigt und als eine der bekanntesten und markantesten Persönlichkeiten des gesamten Haßgaus überhaupt bezeichnet. Auch in diesem Alter wirkte er noch unermüdlich als Ehrenvorsitzender bis zu seinem Tod im gleichen Jahr.

In Bewegung gesetzt

Dem Bezirksschulrat gelang es, eine Vereinsbewegung im Haßgau ins Leben zu rufen, die es sich zum Ziel gesetzt hatte, alte Sitten und das Brauchtum zu pflegen, die Liebe zur Heimat zu wecken und durch Wanderungen und Volkstanz die Verbundenheit und Kameradschaft untereinander zu fördern. Diesen Forderungen ist der Verein in den Jahrzehnten seines Bestehens stets nachgekommen.



Die Trachten des Haßbergvereins geben der Stadt Zeil ein unverwechselbares Gesicht - hier bei der Eröffnung des Altstadt-Weinfestes.

Die Gründung des Haßbergvereins Zeil erfolgte am 7. Mai 1933. Gründungsmitglieder waren 22 Personen: Kaspar Angebrand, Josef Drebing, August Gehring, Heinrich Geßner, Franz Grohe, Josef Hümpfner, Anton Hümpfner, Albert Heller, Siegfried Popp, Michl Schulz, Vinzenz Schulz, Anton Schädler, Martin Wacker, Georg Wacker, Philomen Amon, Berta Fritzmann, Berta Hartung, Kätchen Hoffmann, Elsa Keller, Klara Martin, Isabella Martin und Maria Schlegelmilch.

Zum Gründungsvorsitzenden des Haßbergvereins in Zeil wurde Josef Hümpfner gewählt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg und weiter unter Führung des Vorsitzenden Josef Hümpfner stellte sich der Verein als besondere Aufgabe die Erhaltung der bodenständigen Tracht, die als

wichtiger Teil der Brauchtumpflege angesehen wurde. So wurde im Jahr 1948 eine Schulplattlergruppe gegründet.

Die Pflege des Heimatgedankens, die Erhaltung von Kunstdenkmalern in Stadt und Flur, die Durchführung kultureller Veranstaltungen, die Erschließung der landschaftlich schönen Haßberge und die Bewahrung der alten Sitten und Gebräuche gehörten in allen Jahrzehnten der Vereinsgeschichte neben der Pflege des Trachtengedankens zu den Schwerpunkten der Vereinsarbeit in Zeil.

So wurden örtliche Anlagen verschönert, Marterli und Bildstöcke saniert, Wanderwege markiert und Ruhebänke aufgestellt. Ein besonderes Augenmerk widmete der Verein jedoch immer auch dem Zeiler Käppele. So wurde 1951 der Glocken-

stuhl vom Vorsitzenden Josef Hümpfner wieder errichtet und mit den Vereinsmitgliedern die wiederbeschaffte Glocke aufgezogen. 1953 wurde bei der Instandsetzung des Kapellenbergweges geholfen und der Vorplatz am Käppele mit Platten neu belegt. 1954 stellten die Mitglieder ihre Hilfe bei der Restaurierung der Bergkapelle zur Verfügung. Auch der Wiederaufbau der Waldkapelle und der Kreuzwegstationen zum Käppele wurde von den Mitgliedern des Haßbergvereins durchgeführt.

Im Trachtenverband

Ab 1958 wurde dann verstärkt der Trachtengedanke in Angriff genommen. Die Bemühungen des Haßbergvereins in der Trachtenpflege führten zwangsläufig in den Einflussbereich der Heimat- und Volkstrachtenvereine Unterfrankens, die im Bayerischen Trachtenverband zusammengeschlossen sind.

Die Heimat- und Volkstrachtenvereine gelten als die treuen Hüter der Heimatkultur. Es gilt, diese Aufgaben den nachfolgenden Generationen zu übertragen. Ihnen sind die Förderung der Heimatliebe, die Erhaltung der bodenständigen Tracht, die Pflege der heimischen Sitten und Gebräuche und die Bewahrung historischer Kunstwerke das oberste Gebot. Der Haßbergverein Zeil wurde 1957 Mitglied dieser Dachorganisation.

Symbolträchtige Fahne

1958 wurde die Vereinsfahne geweiht. Die Fahnenbraut Gertrud Hofmann übergab die Fahne. Erster Fähnrich war Walter Kötzner. Mit der erneuerten Haßgautracht wurde eine Volkstanzgruppe aufgebaut, die im Osten Unterfrankens neue Freunde für die Trachtenbewegung gewinnen sollte. Das Symbol der Vereinsfahne ist ein wanderndes Paar in fränkischer Tracht.

Das Anliegen des Vereins ist die Erhaltung der Volkstrachten für Alt und Jung. Das vom Haßbergverein Zeil 1969 durchgeführte Unterfränkische Bezirks-trachtenfest brachte die Arbeit des Vereins in den Blickpunkt der Öffentlichkeit.



Fachwerk, Frohsinn, Frankenwein und die Trachten des Haßbergvereins gehören in Zeil zusammen - nicht nur beim Weinfest.

Foto: Archiv

Fachwerk, Frohsinn, Haßbergverein

TRADITION Seit 75 Jahren haben sich die Mitglieder die Pflege der Kultur auf die Fahne geschrieben. Damit sind sie zu einem wichtigen Aushängeschild der Stadt geworden.

Zeil - Der ganze Stolz des Haßbergvereins (HBV) in Zeil ist seine Kindertrachten-gruppe. Die erfolgreiche Jugendarbeit ermöglicht auch die Pflege des Volkstanzes. In den vergangenen 50 Jahren konnten die Zeiler Volkstänzer bei ihren Auftritten in nah und fern reichlich Beifall ernten.

1972 wurde das erste Waldfest am Jägerhäuschen im Bischofsheimer Forst abgehalten. 1972/73 wurde die Musikabteilung des Vereins ins Leben gerufen. Seither haben erfahrene Musiklehrer mehrere hundert Kinder und Jugendliche im Mandolinen-, Gitarren-, Akkordeon- und Orgelspiel ausgebildet.

Seit 1972 wird jedes Jahr an Heiligabend die Weihnachtsfeier im Altenwohnheim abgehalten. Dies ist für die Bewohner bereits zu einer Tradition geworden.

Einen besonderen Höhepunkt in der Chronik des Haßbergvereins Zeil bildete das Unterfränkische Bezirkstrachtenfest im Jahr 1979, das in Verbindung mit dem 600. Stadtjubiläum stand. Schirmherr dieses Trachtenfestes war Unterfrankens Regierungspräsident Philipp Meyer. Aus nah und fern kamen die Gäste nach Zeil.

Mit großer Begeisterung wurde die Partnerschaft mit dem District Tricastin in Frankreich aufgenommen. Gegenseitige Besuche in Pierrelatte und Zeil waren sowohl für Erwachsene wie auch für die Ju-

gendlichen jeweils ein großes Erlebnis. Mit dem Musikkonservatorium des französischen Partnerdistrikts wurden bei allen Besuchen hervorragende Musikveranstaltungen durchgeführt.

Bei der „Französischen Woche“ des Landkreises Haßberge im März 1983 (Jubiläumjahr) veranstalteten die Zeiler Vereinsmitglieder mit den Gästen aus Frankreich einen gemeinsamen Folklore-Abend im Zeiler Pfarrsaal, wobei die Volkstanzgruppen besonderen Applaus erhielten.



Tradition hat Zukunft beim HBV in Zeil.

Der Haßbergverein Zeil wurde ebenfalls in die Partnerschaft des Landkreises Haßberge mit der Gemeinde Lindesberg (Schweden) eingebunden. Eine Folkloregruppe aus Lindesberg war bereits zwei Mal zu Besuch in Zeil, und auch Gegenbesuche fanden statt, zuletzt im Jahr 2006 mit der Kindertanzgruppe.

Solche Veranstaltungen, aber auch der rührige Vereinsalltag belegen, dass der Haßbergverein die Bewahrung und Pflege der Heimat ernst nimmt. Jugendliche und Erwachsene leisten ihre Arbeit mit viel Idealismus in den Trachten-, Volkstanz- und Musikgruppen, so dass der Verein mit Zuversicht in die Zukunft blicken kann, wie die Vorsitzende Gabi Stahl meint.

Mittelpunkt für das Vereinsleben

Ein fester Mittelpunkt des Vereinslebens ist durch die Schaffung des Vereinsheims in der Scheuerngasse entstanden. Das Vereinsheim wurde 1980 bis 1982 von vielen fleißigen Vereinsmitgliedern umgebaut. Die Einweihung war 1983. 2001 wurde die angrenzende Scheune gekauft und bekam einen neuen Dachstuhl. In ihr werden unter anderem über den Winter die Bänke, die im Stadtgebiet verteilt sind, aufbewahrt. Desweiteren sind die Buden, die für verschiedene Festlichkeiten gebraucht werden, darin untergebracht.

„Heute wichtiger denn je“

GRUSSWORT Die Schirmherrin Barbara Stamm würdigt die Arbeit des Haßbergvereins in Zeil. Am Wochenende wird das 75. Jubiläum und zusammen mit dem Gautrachtenfest in Zeil groß gefeiert.

Zeil – „Sitt' und Tracht der Alten wollen wir erhalten“ – so lautet das Leitthema des Haßbergvereins Zeil. „Die Verantwortlichen und Engagierten haben sich damit eine anspruchsvolle Aufgabe auferlegt, die sie mustergültig erfüllt haben.“ Dies schreibt die Vizepräsidentin des Landtags, Barbara Stamm, in ihrem Grußwort zum 75. Jubiläum des Haßbergvereins und zum Gautrachtenfest in Zeil. Frau Stamm hat die Schirmherrschaft über das Trachtenfest übernommen.

Die Heimat- und Kulturverbände sind nach den Worten der prominenten Politikerin aus Würzburg in Bayern in unterschiedlichen Strukturen „insgesamt bestens organisiert“ – sie sind „ein fester Bestandteil des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens“ im Freistaat, gleichermaßen der Tradition verbunden und gleichzeitig „für die Zukunft wichtiger denn je“.

Eine wichtige Aufgabe

In einer Zeit der rapiden Internationalisierung und des immer intensiveren kulturellen Austauschs ist es für Barbara Stamm unverzichtbar, den Menschen im Land den Wert der eigenen Traditionen vor Augen zu halten; „denn wer das eigene Gut nicht schätzt, der tut dies auch nicht beim Gut des anderen“, betont die Landtagsabgeordnete in ihrem Grußwort.

Daraus ergebe sich die Aufgabe, das über Jahrhunderte hinweg gepflegte Brauchtum zu bewahren, um zu verhindern, dass es durch eine vor allem an kom-



Vorder- und Rückseite der Fahne des Haßbergvereins Zeil.

Fotos: wo

merziellen Interessen ausgerichtete „Volkstümlichkeit“ aus dem öffentlichen Bewusstsein verdrängt wird. „So tragen die Heimat- und Kulturvereine mit ihrem Engagement wesentlich zur Erhaltung des Kulturstaaes Bayern und der bayerischen Identität in ihren vielfältigen regionalen Ausprägungen bei.“

Programm am Samstag

Das Festprogramm in Zeil beginnt am Samstag, 31. Mai, um 17.30 Uhr mit der Totenehrung und dem Gang zum Kriegerdenkmal (Treffpunkt ist der Marktplatz). Um 19 Uhr ist ein Heimatabend mit den „Rafelder Brotzeitmusikanten“ sowie den Tanzgruppen des Haßbergvereins Zeil, des Bayernvereins Leipzig, des Trachtenvereins Röhlein und der Gautanzgruppe Unterfranken sowie der Sängergruppe aus Ziegelanger und des „Sängerkranz“ Zeil mit offenem Tanzabend in der Sporthalle am Tuchanger.

Höhepunkt am Sonntag

Am Sonntag ist um 10 Uhr der Festgottesdienst am Tuchanger; ab 11.30 Uhr gibt es Mittagessen. Um 13 Uhr erfolgt die Aufstellung zum Festzug, der um 13.30 Uhr beginnt. Mit den Grußworten der Schirmherrin Barbara Stamm und der weiteren Ehrengäste wird das Fest fortgesetzt. Um 17 Uhr endet der offizielle Teil der Großveranstaltung mit der Verteilung der Ehrengaben; ab 18 Uhr ist Festbetrieb mit Unterhaltungsmusik bis in die Nacht.

59 Gruppen marschieren im Festzug zum 75. Jubiläum des Haßbergvereins in Zeil mit

Im Festzug zum Gautrachtenfest marschieren die teilnehmenden Vereine in dieser Reihenfolge: Stadtkapelle Zeil, Gaufahne mit Abordnung, Abordnung vom Isargau, Haßbergverein Zeil, Pferdeokutsche, Ehrengäste, Musikkapelle „Die Jungen Sempfler“, Volkstrachten-Erhaltungsverein Sennfeld, Trachtenverein Oberelsbach, Heimat- und Volkstrachtenverein Gochsheim, Die „Kahlgründer“ Schimborn, Trachtenverein Abtsroda/Rhön, Bläserchor Sand, Trachtenverein Schweinfurt, Volkstanz- und

Brauchtumpflege Schwanfeld, Volkstanzgruppe „Henneburg“ Stadtprozelten, Heimat- und Brauchtumpflege Geldersheim, Musikkapelle Heidenfeld, Trachtenverein Röhlein, Trachtenverein Heroldsberg, Trachtenverein Würzburg, Trachtenverein Höchberg, Mainfränkische Tanzfreunde Ottenhof, Trachtenverein „Rother Kuppe“ Nordheim v. d. Rhön, Egerländer Musikanten Ebelsbach, Trachtenverein Leipzig, „D' Altmühlaler“ Gunzenhausen, Heimat- und Verkehrsverein Erlangen-Dechsendorf,

DJK Trachtengruppe Burghausen, Heimat- und Volkstrachtenverein Karlstadt, Trachtenverein Schollbrunn, Historischer Burschenverein Sommerhausen, Trachtengruppe Sommerhausen, Trachtengruppe „Almrösi“ Schweinfurt, Volkstrachten-Erhaltungsverein „D' Riase“ Oettingen, „Die Glasfl'ler“ Glasofen, Trachtenverein Ochsenfurt, Heimatkapelle Ziegelanger, Volkstrachtenverein Markt Einersheim, Heimat- und Trachtenverein Euerbach, Trachtenverein Burgsinn, Trachtenverein „Milzgrund“ Irmels-

hausen, Trachtenverein Mainbernhaim, Musikverein Riedbachtaler, „D' Kreebauern“ Forchheim, „Sängerkranz“ Reichenbach, Trachtenverein Frammersbach, „Sängerkranz“ Zeil, Zeiler Narrenzunft, Neubrunner Musikanten, Freiwillige Feuerwehr Ziegelanger, Steinhauerzunft Zeil, Soldaten- und Reservisten Kameradschaft Zeil, FC 08 Zeil, „Liederkrantz“ Zeil, Musikkapelle Kirchlauter, VdK Ortsgruppe Zeil, Sportangler Zeil und auf dem 59. und letzten Platz die Dorfgemeinschaft Krum.

Diese Tracht ist eine Pracht

ERKENNUNGSZEICHEN Alles andere als uniform ist die Art und Weise, wie sich die Mitglieder des Haßbergvereins in Zeil kleiden. Das bunte Tuch ist dekorativ und alltagstauglich zugleich.

Zeil – Zu den wichtigsten Aufgaben eines Heimat- und Trachtenvereins zählt die Pflege der Trachten. Dazu gehören die Festtagstrachten in den historischen und erneuerten Formen und die Trachtenbekleidung im Alltag. Die Tracht soll möglichst in Handarbeit hergestellt sein und mit einwandfreier, dazu passender Haartracht „in Würde getragen werden“.

Im Folgenden eine Beschreibung der Tracht, wie sie die Mitglieder des Haßbergvereins in Zeil tragen.

Frauentracht

Kniestrümpfe in reinweißer Baumwolle mit Loch- oder Zopfmuster. Hemd aus weißer Baumwolle mit Schultersattel, Kragen mit Knopfleisteneinschnitt und Spitzenabschluss, glatt eingesetzte Ärmel mit Zwickel, Ärmel bis unterhalb der Ellenbogen mit geknüpften Bündchen ohne Spitzen. Leibchen: gemusterter Wollbrokat in verschiedenen Farben (rot, grün, lila, blau), geschlossen wird das Leibchen mit Haken und Ösen oder mit Knopfleiste, und als Auszier ist ein glattes einfarbiges Band aufgenäht. Getragen wird es mit Taillenwülsten. Der Futterstoff ist bunte Baumwolle. Knierock: bunte Baumwolle mit Blümchen bis übers Knie. Geschlossen wird der Rock mit Haken und Öse.



Ein buntes Bild bieten die Mitglieder des Haßbergvereins in Zeil, wenn sie die schmucke Tracht anlegen.

Am Saumabschluss ist eine schwarze Litze. Kranzrock: roter Wollstoff gezogen bis zur Wade. Als Auszier sind zwei schwarze Samtbänder aufgenäht. Der Innenbeleg am Saum ist aus bunter Baumwolle mit Blümchen, und als Abschluss findet sich eine schwarze Litze. Oberrock: in sich gemusterter Wollbrokat in den Farben rot, grün, lila, blau, gezogen bis zur Wade. Als Auszier hat er Aufschläge ohne Verzierung. Der

Innenbeleg ist aus bunter Baumwolle und schließt mit einer Stoßkordel ab. Schürze: verschiedenfarbig aus Seide zum Rock passend, wadenlang. Die Bindebänder sind mit Satinbändern versehen und werden vorne in der Mitte gebunden. Schultertuch: Seide in sich gemustert in rot, grün, lila, blau mit Knüpfriemen, Größe 1,20 auf 1,20 Meter. Körres: in sich gemusterter Wollbrokat (wie Überrock) rot, grün, lila, blau. Der Verschluss ist mit Haken und Ösen versehen, das Futter ist Nessel. Kopfbedeckung: Flügelhaube mit besticktem Haubenfleck (Spiegel). Schuhe: Schwarzes glattes Leder mit drei Zentimeter hohem Absatz.

als Futter. Schwarze Lederhalbschuhe mit flachem Absatz. Kopfbedeckung: ein schwarzer Dreispitz aus Filz.

Mädchentracht

Schwarze Lederhalbschuhe. Kniestrümpfe aus reinweißer Baumwolle mit Zopfmuster. Rock aus schwarzem Wollstoff, gezogen bis übers Knie. Leibchen: roter Wollstoff in sich gemustert, rotkarierte Baumwolle als Futter. Bluse: reinweiße Baumwolle, Ärmel bis zum Ellenbogen, Kragen mit Knopfleiste, schwarze Haube mit kurzer Schleife und Bändern. Goldfarbige Baumwoll-Schürze.

Knabentracht

Schwarze Lederhalbschuhe. Kniestrümpfe aus reinweißer Baumwolle mit Zopfmuster, bis übers Knie. Hose: naturfarbener Wollstoff, Kniehose, ohne Latz, mit Knöpfen als Verschluss. Hemd: weiße Baumwolle. Farbige Halstuch. Weste: Roter Wollstoff, ohne Muster, einreihig, Stehkragen ohne Revers, mit Taschen ohne Borten und Stickerei, rote Halbseide als Futter. Jacke: schwarzer Wollstoff, bis zur Hüfte, Verschluss mit Knöpfen, schwarze Halbseide als Futter. Hut: schwarzer Dreispitz ohne Auszier.

Männertracht

Strümpfe aus reinweißer Baumwolle mit Zopfmuster bis übers Knie. Weißes Baumwollhemd. Hose aus naturfarbenem Wollstoff, als Kniehose ohne Latz, mit Knöpfen als Verschluss, eventuell bestickt. Hosenträger: bestickt. Farbige Halstuch. Weste: roter Wollstoff mit Stehkragen, einreihig, ohne Revers, mit Taschen, ohne Borten und Stickerei, weißgestreifte Baumwolle als Futter. Jacke: schwarzer Wollstoff, bis zur Hüfte mit Knöpfen, schwarze Halbseide



Die farbigen Stoffe sind das Merkmal der Tracht.

Fotos: wo

Seit 75 Jahren HBV-Mitglied

EHRUNG Von den Zeilern, die 1933 den Haßbergverein aus der Taufe hoben, lebt nur noch Berta Arnold. Eine Abordnung des Vorstands besuchte sie im Altenheim und bedankte sich für die Treue.

Zeil – Eine Abordnung der Vorstandschaft des Haßbergvereins überraschte Berta Arnold, geborene Basel, im Hans-Weinberger-Haus, dem Altenheim der Arbeiterwohlfahrt in Zeil.

Sie war es, die vor 75 Jahren, 1933, den Jubelverein mit aus der Taufe hob. Sie ist das einzige noch lebende Gründungsmitglied des Haßbergvereins in Zeil. Da es ihr nicht möglich ist, an den Jubiläumsfeierlichkeiten am kommenden Wochenende teilzunehmen, überbrachten die Vorsitzende Gabi Stahl, der Ehrenvorsitzende Lothar Biener, die Schriftführerin Maria Biener und die Kulturwartin Hedi Kötzner der 92-Jährigen eine Ehrenurkunde für 75 Jahre Mitgliedschaft. Seit 1989 ist Frau Arnold Ehrenmitglied des Haßbergvereins Zeil. Überrascht und erfreut nahm Berta Arnold die Auszeichnung entgegen. wo



Die Vorsitzende Gabi Stahl (links), der Ehrenvorsitzende Lothar Biener (sitzend), die Schriftführerin Maria Biener (rechts) und die Kulturwartin Hedi Kötzner (Zweite von links) überbrachten die Ehrenurkunde. Foto: wo



Seit vielen Jahren schmückt der Haßbergverein in Zeil den Osterbrunnen in der Speiersgasse in liebevoller Handarbeit. Foto: wo



In schönster Ein-Tracht feierte der HBV Zeil das Brunnen-Jubiläum.



Auch musikalische Traditionen pflegt der Haßbergverein in Zeil.